

ambrosia Fachtag zu Explosionsschutz 2017 Immer noch häufig unterschätzt: Der Explosionsschutz in Betriebsstätten

Bad Oeynhausen, 24.10.2017 **Der Explosionsschutz in Betriebsstätten ist für die Sicherheit von Mitarbeitern und im öffentlichen Raum auch für Bürger von höchster Bedeutung. Streng sind daher die gesetzlichen Vorgaben. Deren Umfang und Komplexität stellt die Verantwortlichen vor erhebliche Aufgaben und Anforderungen. Ohne eine strukturierte Prozessorganisation, ohne aktuelle Daten etwa zu technischen Anlagen und ohne eine exakte Dokumentation kann eine bestmögliche Sicherheit nahezu kaum noch gewährleistet werden. Erst die Kombination von Erfahrung, Knowhow und geeigneter IT-Unterstützung stellt die wesentliche Voraussetzung dar und macht die Herausforderungen beherrschbar. Wie das idealerweise möglich wird, zeigte jetzt die Ambrosia FM Consulting & Services GmbH gemeinsam mit der MEBEDO Consulting GmbH am Beispiel der Stadt Münster und deren Pumpwerken und Kläranlagen im Rahmen eines Fachtags „Explosionsschutz in Betriebsstätten“.**

Wo Menschen leben und arbeiten, verbrauchen und verschmutzen sie Wasser. Täglich werden etwa in der Hauptkläranlage der Stadt Münster durchschnittlich 60.000 Kubikmeter Abwasser gereinigt. Für die Abwasserreinigung arbeiten in Münster rund um die Uhr fünf Kläranlagen, 23 Regenklär- und Überlaufbecken und circa 350 Pump- und Kleinstpumpwerke. Dabei haben Betriebssicherheit und Explosionsschutz höchste Priorität. „Durch unzulässig in die Kanalisation eingeleitete brennbare Flüssigkeiten, wie etwa Benzin, besteht in den Einlaufbereichen von Kläranlagen Explosionsgefahr – zum Beispiel in den Pumpwerken“, berichtete Anke Sievers. Sie verantwortet für das Tiefbauamt Münster die Maschinen, Elektrotechnik und Bauunterhaltung. „Es ist das brennbare Faulgas, welches bei der Abwasserbehandlung am häufigsten vorkommt und vom dem Gefahr ausgeht. Mit der Bildung von Faulgas muss bei langen Transportwegen oder langen Verweilzeiten des Abwassers gerechnet werden, insbesondere dort, wo sich fäulnisfähige Stoffe absetzen können, wie in Pumpensämpfen oder umschlossenen Regenbecken.“ Auf dem Fachtag Explosionsschutz der Ambrosia FM Consulting & Services GmbH in Bad Oeynhausen berichtete sie von den gesetz- und regelkonformen Maßnahmen, die wiederholt durchgeführt werden, um neben anderen gerade auch in diesem Bereich eine größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

Von der Kenntnis der Explosionsgefahren und der explosionsgefährdeten Bereiche in Kanalisationsanlagen hängt aber nicht nur die Betriebssicherheit der Anlagen ab, sondern vor allem auch die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten, Anwohnern oder anderen Personen, die sich dort aufhalten. „Der Betreiber dieser oder vergleichbarer Anlagen hat bei Gefahr durch explosionsfähige Atmosphäre z. B. ein Explosionsschutzdokument zu erstellen

und auf dem neuesten Stand zu halten“, ergänzte Reinhard Kleiser, Projektingenieur bei der MEBEDO Consulting GmbH. „Es hilft ihm, die Aufgaben hinsichtlich des Explosionsschutzes zu überblicken, zu organisieren, zu planen und durchzuführen. Werden etwa Arbeitsmittel oder Arbeitsprozesse verändert, sind auch die zugehörigen EX-Schutz-Dokumente zu überarbeiten.“ Und das sei bei weitem keine profane Aufgabe. Vielmehr gehe es dabei um das Einhalten von Grundlagen, Gesetzen und normativen Regeln, so der Experte für den Explosionsschutz elektrischer sowie mechanischer Anlagen und Geräte.



Dennis Diekmann, Thomas Schade und Eva Reckmann von ambrosia; Anke Sievers, Stadt Münster; Reinhard Kleiser, MEBEDO und Lars Nowara, ambrosia.

Erst auf Basis aktueller und vollständiger EX-Schutz-Dokumente können dann die erforderlichen und wiederkehrenden Prüfungen, Wartungen und Instandsetzungen durchgeführt werden. „Und diese Prüfungen reichen tatsächlich von der Steckdose bis hin zur elektrisch betriebenen Wanduhr. Wir konnten dabei einige Mängel in den elektrischen Anlagen aufdecken. Dabei handelte es sich größtenteils um leichte oder wesentliche Mängel, die dank unserer priorisierten Mängellisten koordiniert abgearbeitet werden können.“, ergänzte Lars Nowara, Verantwortlicher für den technischen Vertrieb bei der ambrosia mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik und Gastgeber des Fachtags Explosionsschutz 2017.